



Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des

Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Bahnhofstr. 6

Bezugspreis des Jahrgangs: 10.— RM; zahlbar an W. Usath, Gelsenkirchen,
Im Gartenbruch 18, Postscheckkonto: Essen 213 67

Bestellungen und Anfragen an W. Usath, Gelsenkirchen, Im Gartenbruch 18

Für Problemfreunde!

Die bedeutendste Neuerscheinung der letzten Jahre:

Antiform

von F. Palaß und A. W. Mongredien

deutscher und englischer Text

252 Seiten mit 151 Diagrammen

Verlag: Buchdruckerei Josef Berggrün, Berlin.

W. Maßmann schreibt im Essener Anzeiger: Die Erkenntnis des neudeutschen Problems habe sich bislang in drei Etappen offenbart: im „Indischen Problem“ von J. Kohß und C. Kockelkorn (1903), in der „Ablenkung“ von Dr. F. Palißsch (1917) und in der „Antiform“ von Palaß und Mongredien (1929). Den Anstoß zur theoretischen Betrachtung gaben Kohß und Kockelkorn. Palißsch hat das Gebiet des neudeutschen Problems in seinen Grenzen erweitert und große Gesichtspunkte für seine Einteilung gezeigt. Palaß bringt abermals eine gewaltige Erweiterung der zu betrachtenden Kombinationen und läßt in seinen Ausführungen ein umfassendes Einteilungssystem, aufgebaut auf den Arbeiten der Vorgänger, durchleuchten. Der Titel sagt, daß dieses System nicht den Hauptinhalt des Buches bildet. Es ist nur soweit da, daß die besonderen Ausführungen des Buches klar werden. Wer den fesselnden Darlegungen Palaß (oder der Mongredienschen Übersetzung) folgt, dessen Geist wird zwangsläufig angetrieben zum Vorwärtsdenken. So kann man vielleicht das vorliegende Werk als unmittelbare Vorstufe zu einem geschlossenen und erschöpfenden System der neudeutschen Kombination ansprechen. Es bedarf keiner weiteren Begründung, daß das Buch in die Hand eines jeden Aufgabenverfassers gehört.

Es bringt vielerlei Anregungen für den schaffensfreudigen Komponisten und ist unentbehrlich für den theoretisch geschulten Problemfreund!

Elegant in rotem Ganzleinen gebunden Preis 9,— RM.

Bestellungen an W. Usath, Gelsenkirchen, Im Gartenbruch 18, erbeten.
Teilzahlungen gestattet.

(Zahlungen auf Postscheckkonto: Essen 21367)

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Eine bizarre Problemidee als Zweizügerthema

von Julius Tóth-Budapest

Ein neues, ungewöhnliches Problemmoment ist die problemartige Vernichtung einer von zwei (eventuell von mehreren) sich in gleicher Weise anbietenden thematischen Mattführungen. Diese Vernichtung tritt notwendigerweise beim Zweizüger schon bei der Mattantwort auf, wirkt sich bei Mehrzügern dagegen erst in der Verhinderung einer der vollen Problemspiele aus. Die schwierigere Darstellung des letzten Falles bedingt wahrscheinlich ein eingehendes Studium.

Züge, die dieser bizarren Problemidee, welche eigentlich eine künstlerische, problemartige Dualverteidigung bedeutet, ähneln, können wir in fast allen Arten der Problemichtung finden. Z. B. in allen den Aufgaben, wo eine zweite, intentionsartige Spielweise (als Verführung) wegen Zugnot des Schwarzen (Schwarz ist meistens beim vorletzten Zuge pat) nicht zum Ziele führt. (Z. B.: Dr. Ado Kraemer, Nr. 1188. Schwalbe, Sept. 1930: Kh8,Th6,Lb5,d6,Sc4,e3, Bb3,f5,h2—Kh3,Tg1,La8,Bb4,f2,f6,g4,h4,4♣: 1.Sa3! (nicht S~), Lh1; 2.Lf1†, Tg2; 3.Lg3, B:a3 (die Punkte!) 4.T:h4♣).

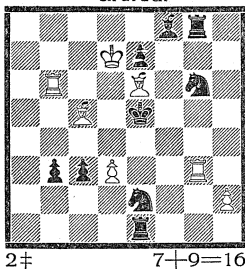
Die neue Idee schaut auf den ersten Blick so aus, als wäre sie der Antipode der Neumannschen Form der Hilfsmattprobleme. (Dort sind bekanntlich mehrere intentionsartige Spielweisen möglich.) Auch hier scheint der Zug von Schwarz n thematische Mattführungen zu ermöglichen, von denen aber (n-1) wegen thematischer Verhinderung undurchführbar sind; die Hilfe ist also nur eine scheinbare, nur eine Pseudo-Hilfe.

Welche Elemente bestimmen nun diese neue Idee im Zweizüger?

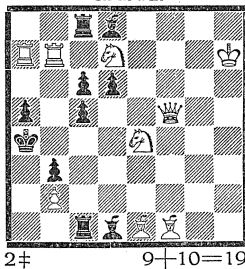
Meine Vorstellungen sind folgende: Weiß hat auf den thematischen Zug von Schwarz trotz der sich scheinbar anbietenden zwei (eventuell mehr) thematischen Mattmöglichkeiten nur eine Fortsetzung, weil die andere, gleicherweise thematische Mattantwort eine Schwächung erleidet. Eine künstlerische Darstellung dieser Schwächung erhöht natürlich den Inhalt und prägt die Idee klarer aus.

Folgende Urdrucke mögen diese Definition besser beleuchten.

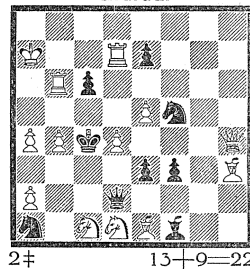
I. J. Tóth-Budapest
Urdruck



II. J. Tóth-Budapest
Urdruck



III. J. Tóth-Budapest
Urdruck



Aufgabe Nr. I stellt die neue Idee am einfachsten dar. Hier wäre man noch geneigt (die Schwächung besteht aus einer ziemlich farblosen schwarzen Linienräumung), die thematischen Varianten nach 1.—,Se4 und 1.—,Sg4 als einfache Dualverteidigungen zu betrachten.

Klarer wird die Idee in einer Aufgabe veranschaulicht, in der die Verhinderung durch Einbeziehen des weißen Königs (Fesselung etc.) geschieht. Dies kommt meistens in den Zweizügern vor, wo der weiße König durch ein strategisches Moment (Kreuzschach etc.) noch nicht am Spiel mitbeteiligt wurde. Die Idee der Aufgaben Nr. II - VI beruht auf diesen strategischen Momenten.

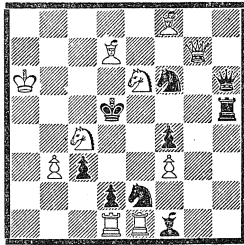
In dem Zugzwangsproblem Nr. II ist auf 1.—,Lc2; die Antwort 2.Dc4♣! und nicht der ebenfalls thematische Zug 2.Sc3♣? (obzwar der Läufer den Turm in beiden Fällen stellt!), weil der Se4 in eine Fesselung geraten ist — er hat somit eine Schwächung erlitten. In der Parallel-Variante geschieht nach 1.—,Tc7; 2.T:a5♣ und nicht 2.Sb6♣?, weil jetzt wiederum der Sd7 gefesselt ist (trotzdem Tc8 dem Ld8 in beiden Fällen eine Linie sperrt).

Im Problem Nr. III wäre nach 1.—,D:d4 auch 2.T:c6♣ schiffmannartig, doch geht infolge der gleichzeitig hervorgerufenen Schwächung (Fesselung) nur 2.Sb2♣! ebenfalls durch Linienräumung ermöglicht.

Auch hier erfordert eine präzise Darstellung der Idee, daß die vereinfelte Mattantwort in einer anderen Variante doch zustande kommt (1.—,D:c1;2.T:c6#).

IV. J. Tóth

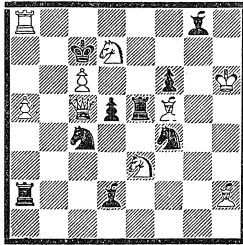
Urdruck



2+ 10+9=19

V. S. Boros-Budapest

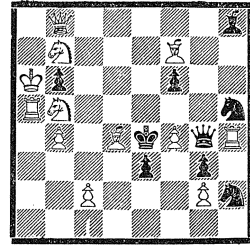
Urdruck



2+ 9+9=18

VI. S. Boros, J. Telkes u. J. Tóth

Urdruck



2+ 12+9=21

Nr. IV bietet weiße Strategie neben schwarzer Strategie; in beiden folgt eine weiße Linienräumung mit gleichzeitiger Fesselung nach 1.—,Sef4 und 1.—,Sed4 (hier zugleich Feldverstellung).

Nr. V ist ein gutes Beispiel für das Thema im Rahmen der Halfesselung. Nach 1.—,Te6 muß 2.Se:d5#! (nicht 2.Sf:d5? wegen lateraler Fesselung des Sf6) und nach 1.—,Se6; 2.Sf:d5# (nicht 2.Se:d5? wegen diagonalen Fesselung des Se3) geschehen.

Die Gemeinschaftsarbeit Nr. VI hat schon eher eine kernige Fassung, die mit großer Eindringlichkeit und m. E. sonder Zweifel die Daseinsberechtigung des Themas beweist. 1.—,Dc8;2.Sb5—d6#! und 1.—,De2;2.Sb7—d6# zeigen eine prächtige schwarz-weiße Strategie.

Die ästhetische Reife derartiger Themaufgaben kann natürlich nur durch zahlreiche Bearbeitungen zur Vollendung gesteigert werden und gewinnt dann erst an Reiz.

Ich hoffe, daß es mir gelingen ist, mein Ziel durch Darbietung bescheidener Aufgabenbeispiele nebst anschließenden Ausführungen annähernd zu erreichen.

Das Interesse der Problemisten wird darüber zu entscheiden haben, inwieweit diese etwas sonderbar wirkende Idee lebensfähig ist.

Lösungen: I: Tb5, II: Dd5, III: De4, IV: Ta1, V: Sf6, VI: L:b6.

Budapest, 20. November 1930.

Julius Tóth.

Die Legalität der Problemstellungen mit Märchenfiguren

von Anton Trilling-Essen

Wie schon immer in Turnieren mit Märchenfiguren, so mußte auch wieder bei der Entscheidung im 4. Thematurier des „Essener Anzeigers“ (Grashopperturnier) das Fehlen einer klaren, geselligen Deutung dieser Frage peinlich empfunden werden. Bisher wurde in den meisten Fällen (auch in dem vorgenannten Turnier) nach den Vorschlägen von Prof. J. R. Neukomm verfahren, wonach die Gesetzmäßigkeit der Stellung nur dann als gegeben angesehen werden soll, wenn sich die vorhandenen Märchenfiguren sämtlich als verwandelte Bauern auffassen lassen. (Vgl. „Chess Amateur“, Aug. 1925, S. 344.) Neuerdings stellt Luigi Ceriani am Schluß seines Artikels in der „Schwalbe“, Nov. 1930 die gleiche Forderung. Diese Geburtenregelung für Märchenkinder bietet unzweifelhaft die einzigste Möglichkeit einer schädlichen Übervölkerung entgegenzutreten, jedoch wird dabei das Wichtigste außeracht gelassen: die Stammeltern. — Gilt es nicht als unbedingtes Erfordernis, daß bei Problemen, in denen während der Lösung eine Umwandlung in eine Märchenfigur stattfindet, diese bereits in der Diagrammstellung vorhanden ist?! Also ist die logische Folgerung die, daß auch in der Anfangsstellung die betreffende Figur vorhanden gewesen sein muß. Wo aber soll sie gestanden haben? Der Gedanke, sie könnte auf dem Anfangsplatz einer Normalfigur gestanden haben, wäre widersinnig, da es sich bei einer Märchenfigur doch um eine neue und nicht um eine Erbsatz-Figur handelt.

Um nun endlich zu einem eindeutigen Legalitätsbegriff zu kommen, wäre es sehr wünschenswert, wenn sich der „I. P. B.“ einmal mit dieser Frage beschäftigen und evtl. die folgende Definition als gesellige Vorschrift erklären würde:

„Das Vorhandensein einer oder mehrerer, auch verschiedenartiger Märchenfiguren in der Diagrammstellung bedingt den Rückschluß, daß außer den Normalfiguren je eine weiße und schwarze der verwandten Märchenfiguren in der Anfangsstellung vorhanden gewesen sein muß, wobei es gleichgültig ist, auf welchem freien Felde sie gestanden haben mag.“

Essen, November 1930.

Anton Trilling.

Zur Theorie der möglichen Schlüsselzüge

von Dr.-Ing. Karl Fabel-Bomliß.

In seiner Zusammenstellung „Die Höchstzahl der Schlüsselzüge“ ¹⁾ weist Dr. K. Dittrich darauf hin, daß jede der Zahlen für die möglichen Schlüsselzüge der einzelnen Figuren „durch die zu „2“ in keinerlei Beziehung stehende Primzahl „7“ teilbar ist“. Diese Tatsache ist nun zweifellos interessant, jedoch kein Zufall, sondern eine mathematische Notwendigkeit, die mit Primzahlen allerdings nichts zu tun hat. Die „7“ ist nichts weiter als die um 1 verminderte Seitenlänge (in Feldern gezählt) unseres Schachbrettes, und daß z. B. die Summe der Schlüsselzüge des Turmes auf jedem quadratischen Schachbrett durch die um 1 verringerte Kantenlänge teilbar sein muß, ersieht man ohne weiteres, wenn man einen Turm auf ein beliebiges Feld unseres Schachbrettes stellt.

Für jede der orthodoxen Figuren des Schachs erhellt die Gesetzmäßigkeit, daß die Zahl ihrer möglichen Schlüsselzüge auf einem beliebig großen, quadratischen Brett fast immer durch die um 1 verminderte Seitenlänge „n“ — in Feldern gezählt — teilbar sein muß, aus den von mir aufgestellten, allgemeingültigen Formeln, die alle den Faktor n-1 enthalten:

Mögliche Schlüsselzüge des Königs:	K	=	4 (2n-1) (n-1)
„ „ des Turmes:	T	=	2n ² (n-1)
„ „ des Läufers:	L	=	$\frac{2}{3}n (2n-1) (n-1)$
„ „ der Dame:	D	=	$\frac{2}{3}n (5n-1) (n-1) = T+L$
„ „ des Springers:	S	=	8 (n-2) (n-1)
„ „ des Bauern;	B	=	(3n-4) (n-1)

Für Schachbretter von den Seitenlängen 2 bis 8 berechnen sich die in der Tabelle zusammengestellten Werte:

Figur	1	2	3	4	5	6	7	8
K		12	40	84	144	220	312	420
D		12	56	152	320	580	952	1456
T		8	36	96	200	360	588	896
L		4	20	56	120	220	364	560
S		0	16	48	96	160	240	336
B		(2)	(10)	24	44	70	102	140

Im Einzelnen sei noch folgendes bemerkt: Beim Läufer (und damit auch bei der Dame) ist die Summe der möglichen Schlüsselzüge nicht immer durch n-1 glatt teilbar. Dies tritt, wie leicht ersichtlich, wegen des Faktors $\frac{2}{3}$ in der Formel dann ein, wenn n-1 = 3 oder ein ein Vielfaches von 3 ist, d. h. also bei Brettern mit einer Kantenlänge von 4, 7 usw.

Der Bauer ist auch bei den kleineren Brettern als von der 2. Linie an aufrückend angesehen worden. Für das Brett mit 2×2 und das mit 3×3 Feldern Grundfläche sind die aus der Formel berechneten Zahlen wegen der Unmöglichkeit des Doppelschrittes nicht richtig. Der orthodoxe Bauer, die „komplizierteste Schachfigur, die je erfunden worden ist“ ²⁾, hat es übrigens nur der vorhandenen Möglichkeit von n Doppelschritten zu verdanken, daß das Maximum seiner Schlüsselzüge durch n-1 teilbar ist. Vermindert man B um n, so verläuft die Division schon nicht mehr glatt. Im Gegensatz zu den anderen, normalen Figuren des Schachspieles, die in gewissem Sinne eine einheitlich geregelte Tätigkeit zur Schau tragen, bleibt bei der gekünstelten Gangart des Bauern das mathematische Gesetz nur ein Spiel des Zufalls!

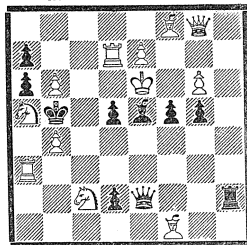
¹⁾ Schwalbe, S. 509. ²⁾ T. R. Dawson: Schwalbe, S. 321.
Bomliß, 7. November 1930.

Dr. K. Fabel.

Probleme

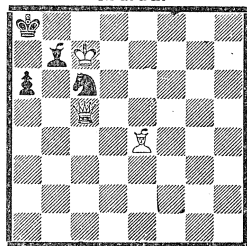
Zu den Problemen: Lösungen an F. Palaß, Hamburg 33, Tieloh 41. — Probleme wie bisher an mich! — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise und ebenso am Lösungsturnier nehmen die Nr. 1341—1370 teil! Lösungsfrist 6 (resp. 7) Wochen nach Empfang des Heftes! Preisträger lösen! — Bei Nr. 1341, 1342 und 1343 dürfte leicht Vorgängergefahr bestehen. — Welche Idee birgt Nr. 1345? — Und welche Nr. 1351? — Man definiere den Inhalt von Nr. 1353. — Bei Nr. 1354 beachte man das Echo. — Nr. 1355 ist die hoffentlich stichhaltige Verbesserung einer früheren Aufgabe über ein schwer darzustellendes Thema; welches? — Nr. 1358, 1369 und 1370 sind Junioren-Probleme! — Wie lautet das Thema

912a. F. W. u. W. Nanning
u. H. Weenink



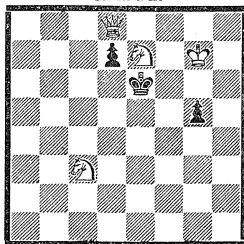
3± 1.Tb7! 12+10=22

1341. W.A. Lebedeff-Leningrad
Urdruck



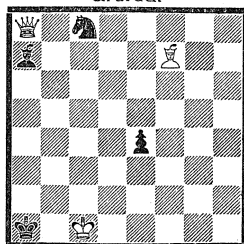
$3+4=7$
Matt in 2 Zügen

1342. Paul Leibovici-Jassy
Urdruck



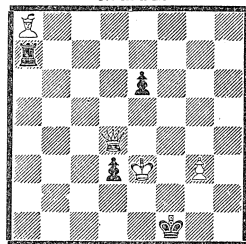
$4+3=7$
Matt in 2 Zügen

1343. L. Gugel-Moskau
Urdruck



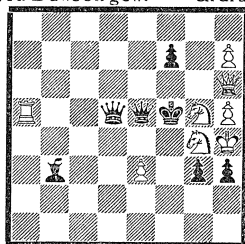
$3+4=7$
Matt in 2 Zügen

1344. Ottmar Nemo-Wien
Urdruck



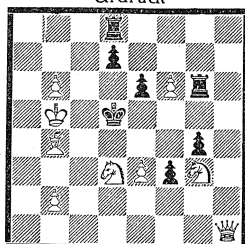
$4+4=8$
Matt in 2 Zügen

1345. L. Ceriani-Mailand
T. R. Dawson gew. — Urdruck



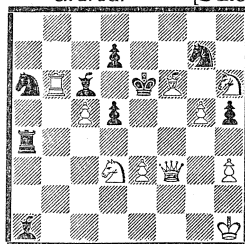
2 s.D!
 $8+7=15$
Matt in 2 Zügen

1346. M. Dischler-Offenburg
Urdruck



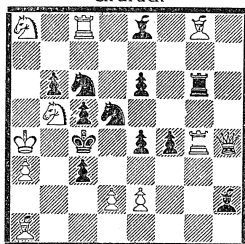
$9+7=16$
Matt in 2 Zügen

1347. Dr.F.Seidemann-Teplitz
Urdruck [Schönau]



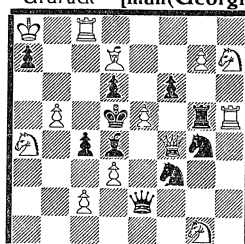
$10+9=19$
Matt in 2 Zügen

1348. M. Segers-Brüssel
Urdruck



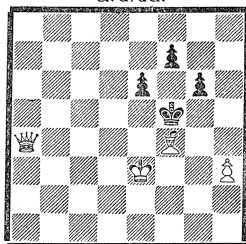
$11+12=23$
Matt in 2 Zügen

1349. A. Dobordschginidse-Abastu-
Urdruck [man(Georgien)]



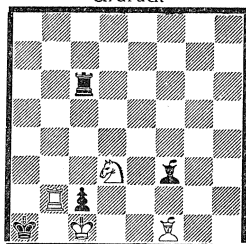
$13+10=23$
Matt in 2 Zügen

1350. J. von Szügyi-Szin
Urdruck



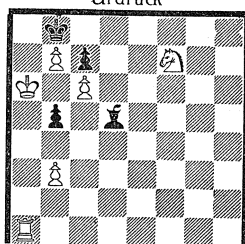
$4+4=8$
Matt in 3 Zügen

1351. M. Otto-Braunschweig
Urdruck



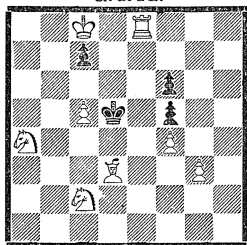
$4+4=8$
Matt in 3 Zügen

1352. Josef Fuchs-Liesing
Urdruck



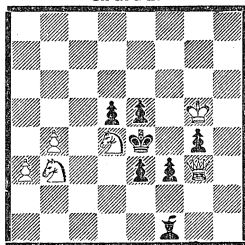
$6+4=10$
Matt in 3 Zügen

1353. F. Palaß-Hamburg
Urdruck



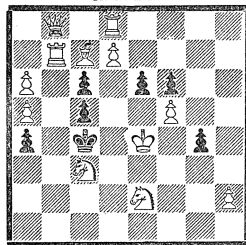
$8+4=12$
Matt in 3 Zügen

1354. Dr. H. Bincer-Dessau
Urdruck



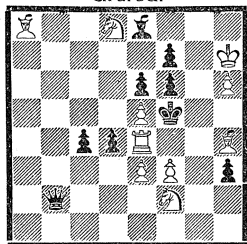
$6+7=13$
Matt in 3 Zügen

1355. Dr. Ado Kraemer-Defmold
Urdruck

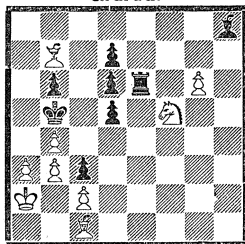


$12+7=19$
Matt in 3 Zügen

1356. Th. Lechtenfeld-M. Gladbach
Urdruck

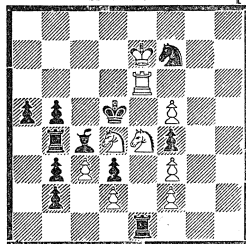


$10+9=19$
Matt in 3 Zügen



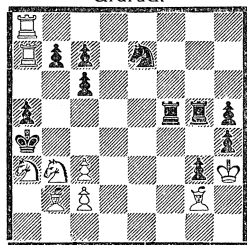
$9+8=17$
Matt in 4 Zügen

1358. H. Eisele jun.-Freiburg
Urdruck [i.B.]



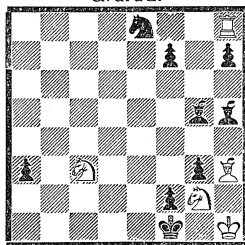
$9+11=20$
Matt in 4 Zügen

1359. H. Gutfmann-Grünberg
Urdruck



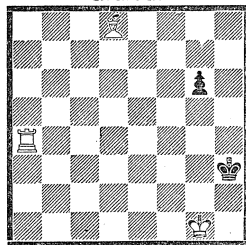
$9+11=20$
Matt in 6 Zügen

1360. Michael Szabo-Wien
Urdruck



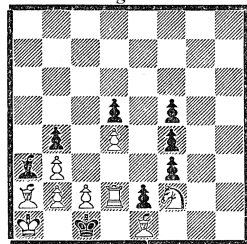
$5+9=14$
Matt in 7 Zügen

1361. Franz Benkö-Berlin
Urdruck



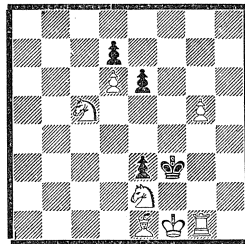
$3+2=5$
Selbstmatt in 4 Zügen

1362. F. Schefelich-Chemnitz
Al. C. White gew. — Urdruck



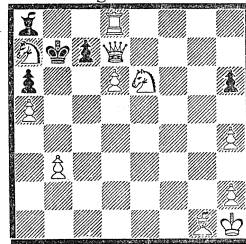
$9+8=17$
Selbstmatt in 4 Zügen

1363. Heinz Brixi-Wien
Urdruck



$7+4=11$
Selbstmatt in 5 Zügen

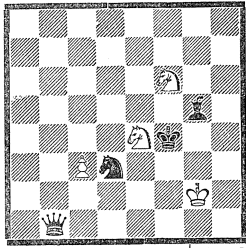
1364. O. Brenner-Berlin
K. Richter gew. — Urdruck



$11+5=16$
Selbstmatt in 5 Zügen

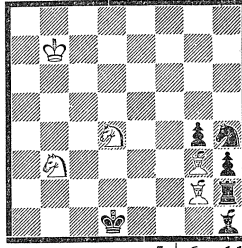
Märchenschach

1365. A. Hochberger-Budapest
Urdruck



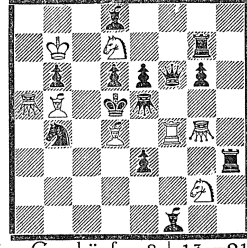
$4+4=8$
Hilfsmatt in 2 Zügen

1366. M. Adabascheff-Taganrog
Urdruck



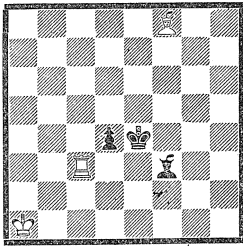
$5+6=11$
Hilfsmatt in 2 Zügen

1367. A. Volkmann-Münster
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



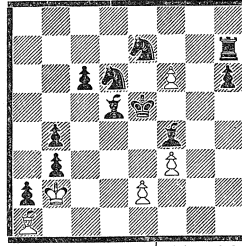
$\text{Grashüpfer } 8+13=21$
Matt in 2 Zügen

1368. W. Pauly-Bukarest
Urdruck



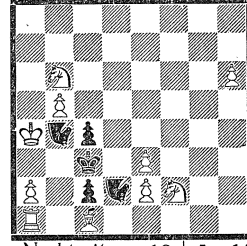
$3+3=6$
Hilfsmatt in 3 Zügen
Zwilling: mit w.Lf6 statt f8=h3+.

1369. O. Ackermann jun.-Breslau
Urdruck



$5+11=16$
Hilfsmatt in 3 Zügen

1370. Jac. Krijtenburg-Harlingen
Urdruck



$\text{Nachtreiter } 10+5=15$
Matt in 5 Zügen

zu Nr. 1359? — Zu Nr. 1368 vergesse man den reizenden Zwilling nicht! — Beim Hilfsmatt zieht Schwarz an! — Berichtigungen: Zu Nr. 912 geben die Autoren vorstehende Verbesserung an (7faches Abzugsschach von LD-Batterie mit 6 Antworten des w. K.). — Nr. 1220 verbessert Dr. J. Mohl wie folgt: Ke7, Dd6, Ta2, e8, Le3, Sc7, f5, Bb5, e6 — Kb7, Da7, Lb8, Sb4, Be4. Der Schlüssel bleibt. — Zu Nr. 1244 senden die Verfasser folgende Berichtigung: Ka1, Lc8, Sc1, Ba6, f4 — Ka3, Ng1, Ba2. Forderung bleibt, Schlüssel ändert sich entsprechend: 1. Lg4!, Nd7+; 2. Sb5, Ng1; 3. Le2, Nd7; 4. Sc5, Ng1; 5. Sd7, N:d7+ u. 1.—, Na4; 2. Se2, Ng7; 3. Le6, Nd1; 4. Bf5, Na7; 5. Sc3, Ng4+. In Nr. 1297 muß wegen der Möglichkeit 1.Sg8; 2.S:f6+ der schw. Bf7 nach g7 versetzt und ein weißer Bg6 hinzugefügt werden.

Lösungsbesprechungen

Nr. 1215 (Keirans): 1.Sh6. — Herr Dr. W. Hübler meldet als Vorgänger das nachstehende Stück von L. Mahda (224, Wiener Schachztg., 1924): Kh4, Ld6, Sc7, g4, Bf5 — Kg7, Bh7. 2+; 1.Sh6, s. auch Briefwechsel.

Nr. 1216 (Benkő): 1.Lb8. Ein Buchstaben-Problem.

Nr. 1217 (Dischler): 1.Dd7. Der w. Bb7 hat nur den Dual nach 1.—, K:e4 zu verhindern.

Nr. 1218 (Meurs): 1.Kg4?, Lc5! — 1.Tab6?, Lc5! — 1.S:c5?, Lc5! — 1.Lc2! mit Fluchtfeldfreigabe. Trotz Plusmatt nach Kb5 (Ld3+) und Mattwechsel nach T:c6 und Be5 kein Zugwechsel.

Nr. 1219 (Pimenoff): 1.Bf8S?(Be6?; 2.Se4+), Be5! — 1.Bf8T! Ein Beitrag zu dem Thema „Zugwechsel-Zweizüger mit Umwandlung desselben Bauern in Saß und Schlüsselszug“, vgl. die einschlägigen Arbeiten von Prof. J. R. Neukomm (Kongreßbuch Teplitz-Schönau 1922, Funkschach 1926, Kényszertipusú Kettesek Gyalogátváltozással a Kulcslépésben 1928), B. Sommer (Funkschach-Jahrbuch 1926).

Nr. 1220 (Mohl): 1.Kd7?, Da5! — 1.Sa8, aber ebenso 1.S:d5 und 1.S:e6.

Nr. 1221 (Lebedeff): 1.Bb7?, Td6! — 1.Dh1! mit Grimshaw-Verstellung auf d5 und Wechsel des Kreuzschachs auf b5 und d5.

Nr. 1222 (Golubeff): 1.Sc3!(dr. 2.T:e4), Le5(Se5, Sg5, Bg5, Tg4, Be3); 2.Lc5(Sb5, Td5, Sb5, Se2, B:e3)+.

Nr. 1223 (Umnoff): 1.Kc6!, Bd5†(Bc4, L:b3); 2.Sd6(Sc1, Dd5)≠. Glänzend; Larsen-Thema (KH).

Nr. 1224 (Augufstein): 1.Sa5, K:d5; 2.Db5†, K~(Bc5); 3.De5(Dd7 od. Dd3, Dual) ≠. 1.—, Kd4(Kd6); 2.Sb7(+), Kc6, K:d5, Ke6(Kc4, K:d5); 3.Se7≠, De4≠, Df5(Dd3, De4)≠. In sämtlichen Abspielen außer 1.—, Bc6(2.Sb7+) geht auch 2.Db5!

Nr. 1225 (Hilbig): Verbesserung der Nr. 951 (Lösung, Heft 30, S. 435). Satzspiel: 1.—, Ke4; 2.Tc3, Ke5; 3.Tc6, Ke4; 4.Te6≠. Lösungsspiel: 1.Td8!, Ke4; 2.Ld4, Kf4; 3.Tg8, Ke4; 4.Tg4≠. Hübsche Echos. Der Umbau vom einen zum andern Mustermatt geschieht recht zwanglos; die Stellung ist hübsch! (KH).

Nr. 1226 (Klages): 1.Lf6?, Tf6; 2.Td8, Td6 od. Bc2. — 1.Ld6, Td:d6(Th:d6, Bc2); 2.Sb6(Ld5)†, T:b6(T:d5, Kc3); 3.Ld5(Sb6, Le5)≠. Ein Plachutta von vielen (Dr.Bd). Sparsam und einfach (KH). Das Abspiel nach 1.—, Bc2 mit Rückkehr des L ist eine schöne Zugabe (GK). Gefälliger Aufbau. Als Anfängerarbeit sauber gelungen. Besten Dank für Widmung (FP).

Nr. 1227 (Hultberg): 1.Bb8D?, Lb5! — 1.Bb8S?, Le8! — 1.Sf4, Tg5; 2.Bb8S, Le8; 3.S:d3≠. 1.—, Th5; 2.Bb8D(Bb8S?, T:h8), Lb5; 3.S:g6≠. Vgl. Nr. 717 (Lösung, S. 337, Heft 24; dazu auf S. 347 desselben Heftes „Zum Bindepunkt“) von demselben Verfasser. Ein finftenreiches Stück (FM). Schöne Aufgabe, deren Schlüssel nicht sofort zu erkennen ist (GK).

Nr. 1228 (Cofman): 1.De8?, Tf4!! — 1.De1?, Tab5! — 1.Bd4?, T:d4! — 1.Sdc6?, Te4! — 1.Kb4?, Bc5†! — 1.Lf4†?, T:f4; 2.Df4†, Ke7.. Autorlösung: 1.Lf6(dr.2.De5†), L:b7(T:b7); 2.Ld4!(De6†), T:d4(L:e6); 3.S:b7≠. Sehr schöner doppelwendiger Treffpunkt, leider nebenlösig durch 1.T:b4, Bd4; 2.Lf4†..

Nr. 1229 (Halumbirek): 1.Sf3, Bg4(Bg6); 2.Sg5(Sd4), Bg6(Bg4); 3.Se6(Sb5 od. Se6, Dual), Bg5; 4.Sc7≠. Jede andre S-Reise als Probespiel scheitert an 1.—, Bg4; 2.—, Bg5; 3.—, Paft (JH). Nach Ansicht des Verfassers also eine „logische Kombination“. Diese „Idee“ ist anscheinend noch von niemand vorweggenommen worden. — Ganz nett, aber sehr durchsichtig; fast augenblicklich vom Brette gelöst (GK). — Problem? (WHo). — Sehr niedlich (WHe). „Geistreich“? — ich hätte aber so etwas nicht veröffentlicht (WK). Hat Nr. 1301 angeregt.

Nr. 1230 (Fuchs): Intendiert ist, in der Hauptvariante Lg8—e6 zu erzielen mit der Drohung Le6—f7+. Da aber sofortiges 1.Le6 an 1.—, Ld2—a5 scheitert, sowie auch 1.Bb3—b4 an L:b4; 2.B:b4, Bg1D!, so ist eine Ablenkung des schw. Läufers nötig, u. z. 1.Be2—e3! Drohung 2.Sa7†; 3.Sd7+ (JF). 1.Be4?, L:e4(B:e3e.p.?, 2.Bb4). — 1.Lf7?, Te5!, 2.Bb4, L:b4; 3.B:b4, Bg1D. — 1.Be3, L:e3(Kc5, Le4, B:e3, Sf8); 2.Le6(Sd7†, Bb4), Lf5(Sf8, La5, Kc5); 3.Ld5†(Bb4, Bb4, Lb6†)... Nebenlösung: 1.Le6, La5; 2.Bb4, L:b4; 3.B:b4; 4.Sa7≠ od. Ld7≠, jedoch nicht umkehrbar: 1.Bb4?, L:b4; 2.B:b4, Bg1D; 3.Le6, Da1†..

Nr. 1231 (Schulz): 1.Te7!, Sf7; 2.L:f7, Bb3; 3.Te6, Kc4; 4.Te4≠. Ein etwas versteckter Inder.

Nr. 1232 (Trilling): 1.Lg3?, Te6; 2.Le5, Bg5; 3.Te1, D:e5; 4.Te5, Tf5! — 1.Te1?, Sc7; 2.L:f6, f6; 3.Te5, D:b8. — 1.Td1?(dr.2.Td6†, T:d6; 3.Ld8†), Bg5?; 2.Td5, Tf5; 3.Sc4†, Kc7; 4.Se5†!.. 1.—, Sc7!; 2.Sc4†, Kb5!! (nicht Kc5?; 3.Sd6†!); 3.Td6, Kc5!, eine sehr starke und schwer zu widerlegende Verführung! — Die ideegemäße Verführung ist: 1.Tc1?, Bg5!; 2.Kb1, Dh7†.. Vorplan: 1.Lg5!, S:g5; 2.Tbc1, Bg6; 3.Kb1, ~; 4.Tc6†, T:c6; 5.T:c6≠. Eine prächtige logische Kombination, wertvoll durch viele gute Verführungen. — Sg5 versteckt Bg6, Bg6 versteckt Dh7. Das typische Kombinationsproblem (KH). Sehr fein! (vdB).

Nr. 1233 (Budwald): 1.Sd8?, Lh5!; 2.B:a6, Le8! — 1.Lc5!, Sf3 (Vorplan); 2.Sd8 (jezt ist der Ld1 verstellt; aber der Sperrstein übernimmt die Parade.); Sg5; 3.B:a6!! (bei voreiligem Sb7 mit der Drohung Ld4≠ Rückkehr des s. S nach f3) Lf3; 4.Sb7, La7; 5.Ld6≠. Zweimalige erzwungene Selbstbehinderung des Schwarzen. — Erst verstellt der S den L, dann der L den S; gut! (KH). Feine Strategie (vdB).

Nr. 1234 (Meisl): 1.Dc4!, Bb1L(S, T od. D+); 2.Db5(Dc3†, Dc1).. Gefällig, aber sehr leicht (Dr.D).

Nr. 1235 (Svoboda): 1.Dh8?, 1.Dg7?, 2.De5†, Sd5!, 3.Dc3†, Sb4.. Die meisten Löser fanden: 1.De7!, Sc7(Sb6); 2.Dc5(Da3)†; 3.Dc3†, S:c3≠. (Guter Schlüssel. KH). Nur wenige fanden die vom Autor beabsichtigte Nebenlösung; 1.Dc2, Sb6(Sc7); 2.Ta4(Dc5)†..

Nr. 1236 (Sola): Satz —, L:d7≠. Verführung: 1.Bd6?, Ke6; 2.Se3, Kd7; 3.Sd5, K†; 4.Bd7. — Lösung: 1.Ld1!, Ke4; 2.D:g4†!, Kd3; 3.Db4, L:d7≠. Fata Morgana, Typ $\frac{1}{3}$. Angeregt durch Nr. 1017. — Schwer (WHe). Sehr schön (E.Sch, vdB). Hervorragend (KH).

Nr. 1237 (de Jong): 1.Dd4?, B:f6! — 1.Lh7, B:f6; 2.Dg6, Bf5; 3.Sb4†.. 1.—, Bg6; 2.Df5, B:f5; 3.Sb4†, S:b4≠. Ähnliche Stücke finden sich in dem Aufsatz „Moderne Ideenkomposition im Selbstmatt“ von Dr. Ed. Birgfeld (Ranneforths Schachkalender 1922).

Nr. 1238 (Brixi u. Otto): Fata Morgana-Selbstmatt mit Umwandlung eines schwarzen Bauern in alle Figuren (D, T, L, S) und Austausch eines Blocksteines! Satzspiel: 1.—, L:c2; 2.L:h7†, Le4; 3.Sb1, T:b1(B:b1D, :b1L, :b1S); 4.Dc1(Dc1, Dd3, Dd2†, T(D, L, S), D)≠. Autorlösung: 1.Bg3, L:c2; 2.Lg2†, Le4; 3.Sb1, T:b1(B:b1D, :b1L, :b1S); 5.Dc1(Dc1, Dd3, Dd2 oder Dc1, Dual)†, T:c1(T:c1, L:d3, Sd2)≠. — Leider völlig nebenlösig: 1.Tb3(4, 6, 7, 8), L:c2; 2.L:h7†, Le4; 3.Dc1, Tb1;

Löserliste

Heft 34	Nr.	-1215 1223	1224	1225	1226	1227	1228	1229	1230	1231	1232	1233	1234	1235	1236	1237	1238	Sa.	1239	1240	1241	1242	1243	1244	Sa.
*Iver Pedersen	14	3	4	3	3	3	4	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	1024	—	—	—	—	—	5	127
*L. Ceriani	16	—	—	3	3	—	4	—	—	—	—	—	2	3	3	—	—	1009	—	—	3	—	—	—	152
*J. P. Jensen	20	3	4	3	3	6	4	4	4	5	5	—	2	3	3	3	12	981	4	2	3	3	3	15	399
Boftrop II (P. Knies)	18	3	4	3	3	6	4	4	4	5	5	—	2	3	3	3	8	957	4	2	3	3	3	5	245
A. M. Broer	18	—	4	3	3	3	4	—	—	—	—	—	2	3	3	—	—	971	—	—	—	—	—	—	48
G. Kustermann	18	3	4	3	3	6	4	8	4	5	5	—	2	3	—	3	8	961	4	2	3	3	3	—	186
*E. Schmidt	18	3	—	3	3	3	4	4	4	—	—	—	2	3	3	3	8	937	4	2	3	3	3	5	278
*F. Meisl	18	3	4	3	3	—	4	4	4	—	—	—	2	3	3	3	12	913	—	2	3	3	—	—	232
*Dr. A. Pefer	18	—	4	3	3	3	4	4	4	5	5	—	2	3	3	3	8	864	4	2	3	3	3	5	314
O. Ackermann jun.	—	—	4	3	3	—	4	—	4	5	5	—	2	—	—	—	—	863	—	—	—	—	—	—	74
W. Heidenfeld	22	—	—	3	3	—	4	—	—	—	—	—	2	3	3	3	—	822	4	2	3	3	3	—	212
*Dr. E. Pießcker	18	3	4	3	3	3	4	—	4	—	5	—	2	3	3	3	4	807	4	2	3	3	3	5	310
A. Zickermann	22	—	4	3	3	3	4	—	4	—	—	—	2	6	—	3	12	787	4	2	3	3	3	5	187
*N. Petrovic	18	3	4	3	3	3	4	—	4	—	—	—	5	2	3	3	12	784	4	2	3	3	3	10	420
*O. Wolf	22	3	4	3	3	3	4	4	—	—	5	—	2	3	3	3	12	779	4	2	3	3	3	5	323
*Dr. A. Bittersmann	18	—	4	3	3	3	4	4	4	5	5	—	2	3	3	3	4	727	4	2	3	3	3	5	345
W. Karsch	2	—	—	3	—	—	4	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	721	—	—	—	—	—	—	54
*Dr. E. J. v. d. Berg	18	3	4	3	3	—	4	—	4	5	5	—	2	3	3	3	12	713	4	2	3	3	3	10	361
*W. Pauly	18	3	4	3	3	3	4	4	4	5	5	—	2	3	3	3	4	571	4	2	3	3	3	5	357
R. Bienert	18	3	—	3	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	569	—	—	—	—	—	—	56
K. Müller	16	—	—	3	3	3	4	—	4	5	—	—	2	3	—	3	—	569	—	—	—	—	—	—	69
L. Hanitsch	18	3	4	3	3	3	4	8	4	—	5	—	2	3	3	3	12	522	—	—	—	—	—	—	—
*Br. Zastrow	18	3	4	3	3	3	4	4	4	5	5	—	2	3	3	3	8	500	4	2	3	3	3	5	279
Dr. Seyferth	16	—	—	3	3	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	470	—	—	—	—	—	—	25
*M. Dischler	22	—	—	3	—	—	4	—	—	5	—	—	2	3	—	3	—	445	—	—	—	—	—	—	35
Dr. W. Hübler	16	3	4	3	3	3	4	—	—	—	5	—	2	3	—	3	—	445	—	—	3	—	3	—	32
*L. Hofmann	18	—	4	3	3	—	4	4	—	—	—	—	2	3	3	3	—	433	—	—	—	3	—	—	48
L. Gaab	20	3	—	3	3	3	4	—	4	—	—	—	2	3	3	3	4	419	4	2	3	—	—	—	37
*Ing. A. Müller	18	3	4	3	—	6	4	4	4	—	5	—	2	3	3	3	4	401	4	2	3	3	3	5	281
*F. Schefelich	18	3	4	3	3	3	4	4	4	5	5	—	2	3	3	3	4	394	4	2	3	3	3	5	357
*H. Henning	22	3	4	3	3	—	4	4	4	4	5	—	2	3	3	3	8	388	4	2	3	3	3	—	295
*M. Otto	18	—	—	3	3	3	4	—	4	5	5	—	2	3	—	3	4	357	—	—	—	—	—	—	—
J. Toth	18	3	—	3	3	3	4	4	4	5	5	—	2	3	3	3	8	352	4	2	3	3	3	—	80
K. Henke	18	3	4	3	3	3	4	4	4	5	5	—	2	3	3	3	4	341	4	2	3	3	3	10	120
K. Hoffewitsch	—	3	—	3	3	3	4	—	—	—	—	—	2	3	3	3	4	325	4	2	3	3	—	5	220
*B. Sackheim	14	—	4	3	3	3	4	—	—	—	—	—	2	3	3	3	4	242	—	—	—	3	—	—	116
R. Karpeles	18	—	—	3	3	3	4	—	4	—	5	—	2	3	3	3	4	238	4	—	3	—	—	—	37
W. Haake	12	—	—	3	3	3	4	—	—	—	5	—	—	—	—	3	4	227	4	—	—	3	—	5	58
Boftrop III	18	3	4	3	3	6	4	4	4	5	5	—	2	3	3	3	8	227	4	2	3	3	3	—	65
*A. Krawutschke	22	—	4	3	3	3	4	4	4	—	5	—	2	3	—	3	4	214	—	—	—	—	—	—	56
B. v. Dehn	18	3	—	3	3	—	4	4	4	4	5	—	2	3	3	3	4	205	—	—	—	—	—	—	—
*G. Fuhlendorf	18	3	4	3	3	3	4	4	4	5	5	—	2	3	3	3	8	204	4	2	3	3	3	5	382
*W. Klages	18	3	4	3	3	—	4	—	—	—	—	—	2	3	3	3	4	174	—	—	—	—	—	—	—
Y. S. Nilsson	18	—	—	3	3	—	4	—	—	—	—	—	2	3	3	3	12	172	—	—	—	—	—	—	9
Dr. Dittich	22	—	—	3	3	—	4	—	—	—	—	—	2	3	—	3	—	159	2	—	—	3	—	—	28
*H. Eisele	14	3	4	3	3	3	4	4	4	5	5	—	2	3	3	3	4	149	—	—	—	—	—	—	42
*Pentti Sola	18	3	4	3	3	3	4	4	4	5	5	—	2	3	3	3	4	139	4	2	3	3	—	5	187
W. Hofmann	16	—	4	—	—	3	4	—	—	—	5	—	2	—	—	—	—	127	2	—	3	3	—	5	21
*W. Horn	18	3	—	3	3	3	4	4	4	—	—	—	2	3	3	3	8	123	4	2	3	3	3	—	251
Hille-Kirpal	16	3	—	3	3	3	4	4	4	5	5	—	2	3	3	3	4	108	4	2	3	3	3	5	22
Wold. Schneider	18	3	4	3	3	—	4	4	4	5	5	—	2	3	3	3	4	68	—	—	—	—	—	—	—
F. Neumaier	18	3	4	3	3	—	4	4	4	5	5	—	2	3	—	—	—	61	—	—	—	—	—	—	—

Unverändert: C. F. Laas: 753+239 P. *P. Jordan: 277+180 P. J. Krijtenburg: 208+82 P. *A. Keirans: 690+180 P. Boftrop I: 151+46 (nicht 170) P. *Fr. Schwan: 209+208 P. L. Papiesz: 66+8 P. H. Kahl: 15+21 P. *K. Schreinzer: 194+224 P. G. Tarucui: 14 P. Nachträglich: *J. Krause: aus Heft 33: +15 = 234+101 P.

Reklamationen an F. Palaß (!) nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Hefes zulässig! Wer ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt, verliert seine Punkte!

4.S:e4†,T:c1‡. — 1.Tb5,B:b5(L:c2;2.L:h7†;3.Dc1 wie vor);2.Sc4†,B:c4;3.Sa4(a6,b7;:d7),L:c2;4.Dc1†,T:c1‡ und auch schon in 3 Zügen: 1.Dc1†,L:c2;2.Lf5†,Le4;3.S:e4†,T:c1‡. Keine Nebenlösung ist: 1.Sb3†,L:c2;2.Sd4,Ld3†(L:d1†;3.Te2†,L:e2‡,...,Tc1†;3.S:c2†,T:c2;4.Dc1†,T:c1‡);3.Te2†,L:e2‡;4.S:e2.

Nr. 1239 (Dawson u. Fox): 1.Dd4,Sg4;2.Sd6,Sgf6‡. Zwilling: 1.Lg7,S:c4;2.Tf6,Scb6‡. Ausgezeichnet, feine Tempo-Zwangstellung von Weiß (vdB). Prachtvoll und ungeheuer schwierig (WHe).

Nr. 1240 (Olasz): 1.T:d3†,S:g4†;2.Kc4,Se3‡. — Sehr schön (ESch). Eine prächtige vierfache Fesselung. Eine ausgezeichnete, sehr schwierige Aufgabe, bei der besonders auch der Umstand befriedigt, daß alle weißen Steine unbedingt nötig sind (GK). Sehr überraschend (vdB).

Nr. 1241 (Niemann): Sa5: 1.—,Lh2;2.Bd5,Tg3;3.Ke5,Te3‡. Spiel: 2.Sd5,Lh8†;1.Tf4,Tg7;3.Ke5,Te7‡. Der weiße König ist geschickt aufgebaut, um die weitere Lösung 1.Tf4,La1†;2.Se5,Tb2;3.Ke5,Te2‡ auszuschalten. — Verstellt man den w. K nach h8, so erhält man einen Zwilling (GK). Inder in Sa5 und Spiel. Pauly'scher Stil (WHe). Ein glücklicher Fund (KH).

Nr. 1242 (Zastrow): 1.Sa5 (kritischer Zug), Bc4;2.Ga6 (Hinterstellung), K:a2;3.Sb3‡ weißer Herlin (BZ). — Indisch, erst Sperrzug — Sa5 —, dann Kritikus — Ga6 — (KH). „Indisch“ mit G als krit. Stein (PS). Inder mit Sperrzug voran (vdB). — Gleichzeitig mit Nr. 799 (Heft 23) entstand nachstehende bisher unveröffentlichte Aufgabe von Pentti Sola (Urdruck): Ke1,La3,Sc1,Nh5,Gf6,Ba4,d3,d5,e4,e5,f4,g3 — Kc3,Ba6,c2. — 3‡. — 1.Ng7,2.Gh8,3.Nd1‡.

Nr. 1243 (van den Berg): 1.Te1†,Lg1;2.Se2†,Ke3;3.Kc5,T:f5‡. Zweimal Cheney-Loyd, Opfer von T- und s. L-Kraft. Bestreichend durch die Mattreinheit (Dr.WH). Überraschendes Matt. Geistreich und schwierig (GK).

Nr. 1244 (Leibovici u. Costachel): Beabsichtigt ist 1.Le7,N:b4(N:e7†);2.Lh4†(Sd5),Nh7(Nh1);3.Lf6(Bd3),Ne1(Ne7);4.Bg5,Nb7(Nh1);5.Bd3(Se7),Nh4(Ne7)‡. Der Nachtreiter-Stern, sechs Zacken im ersten, zwei im zweiten Spiel (KH). Nebenlösungen: 1.Bd3,Ne7†;2.Sd5,Nh1;3.Le7,N:e7†;4.Bg5,Nh1;5.Se7,N:e7‡, — 1.Sd5†,Ne7(Nb4);2.Lg7,Nh1;3.Bd3,Ne7;4.Lh6,Nh1;5.Se7,N:e7‡, wobei Weiß auch anders spielen kann, z.B. 2.Lh6,3.Bd3,4.Bg5 usw. Berichtigung, s. S. 6.

Zu Nr. 942 (Pittler): beansprucht H. Brixi-Wien im Hinblick auf nachstehende Aufgabe die Priorität: H. Brixi (1379, Neue Leipz. Ztg., 16.3.1930): Kc1,Dd8,Ia5,e4,La7,g8,Sg2,Bb3,c6,d2,f3 — Kd3,Td6,f7,Le8,h4,Sg4,h5,Bc2,d7. — 1.Df6! Das Stück wurde am 30.6.1927 komponiert und am 16.9.1927 zum Turnier des Österr. Arbeiter-Schachbundes eingesandt und mit gleichzeitigem Hinweis auf folgende ältere Aufgabe, die auch schon das fünffache Opfer der weißen Dame zeigt, zurückgewiesen: Rev. Gilbert Dobbs (Western Daily Mercury, Tu. 1914): Kh6,Da5,Te8,La2,d6,Sc5,g2,Bg5,h3 — Kf5,Db8,Tb3,Lc6,e1,Sc2,d3,Be2,f3,g6. 1.Db4! (Danach gehört u. E. die Priorität Dobbs, sofern nicht Hume ein noch älteres Beispiel nachweist.)

Nr. 1245: 1.Le8† (HE, LG, JPJ, KH, GK). 1245a: 1.Kc8 (HE, KH, JPJ, GK). 1245b: Bg8D (HE, KH, JPJ, GK). — Nr. 1246: 1.Dg7†,Th8! — 1.Dg8,Kc5(T:b5,Kc7);2.Df8(De6,Tb7)†. (HE, LG, JPJ, KH, GK). 1246a: 1.Dc3ldr.2.De5† (HE, KH, JPJ, GK). 1246b: 1.Bb4†,dr.2.Sd2† (HE, KH, JPJ, GK). — Nr. 1247: 1.Ka3†,T:g3(L:f3,~);3.Lf5†(Bb4†,Bb3),L:c1(Kc6,~);3.Dc3(Lb3,Lf5)†,T:c3(L:c1)‡ (HE, LG, JPJ, KH). 1247a: 1.Dd8,dr.2.Da5†,T:a5;3.Sb5†,T:b5‡ (JPJ, KH). 1247b: 1.Bb4,B:b3e.p.(B:f3,Be3);2.Tb4†(Da2,S3,e2†) (JPJ,HK).

Turnierausschreibungen

6. internationales Zweizügerturnier des „The Grantham Journal“, 1930/I: Bewerbungen (Höchstzahl 3), zu denen auch Gemeinschaftsarbeiten zugelassen sind, ohne Motto auf Diagramm bis zur 2. Märzwoche 1931 an G. Coley, Chess Editor, „Journal“ Offices, Grantham, England. Preise: 2 Pfd, 1 Pfd, 10 sh und 10 sh; sowie 4 Spezialpreise. Richter: C. S. Kipping, B. G. Laws u. H. Weenink. Von jedem veröffentlichten Problem geht dem Autor Abdruck nebst Lösungsbesprechung zu.

L. Szász-Memorialturnier (vergl. S. 541): Höchstzahl der Bewerbungen 4 Aufgaben. Schiedsrichter ist T. R. Dawson-London.

1. Thematurier der „L'Italia Scacchistica“, 1930: Foschini-Thema (international): Direkte Zweizüger, die das Thema Foschini enthalten, auf Diagramm mit Motto etc. bis 31. März 1931 an G. Cristoffanini, Via S. Nazaro 14, Genua, Italien. Preise: 75 u. 25 Lire (gestiftet von Dr. E. Foschini) sowie 3 ehrende Erwähnungen. Richter: Dr. E. Foschini. (Thema ist unter „Allerlei“ besprochen!)

Internationales Zweizüger-Informierturnier der „L'Italia Scacchistica“, 1931: Es nehmen teil alle Zweizüger, die während des Jahres 1931 veröffentlicht werden. Bewerbungen an G. Cristoffanini, Via S. Nazaro 14, Genua, Italien. Preise: 1. Emailierte Medaille, 2. Silberne Medaille, 3. Bronzemedaille, sowie 3 ehr. Erwähnungen. Richter wird noch bekannt gegeben.

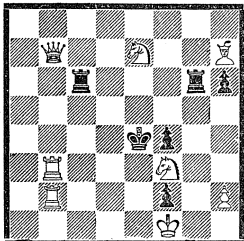
Internationales Halbjahrsturnier für Zweizüger der „The Sports Referee“, Brisbane, 1931/I: Läuft auch 1931 wieder bis 30. Juni fürs 1. Halbjahr und dann bis 31. Dez. fürs 2.

Halbjahr. Bewerbungen, die für das 1. Turnier zu spät eintreffen, werden ohne weiteres ins nächste übernommen. Preise: 30, 20, 10 sh. und 4. ein Schachwerk. Richter: Fred Bennett. Bewerbungen mit Vermerk „Problem Tourney“ auf Umschlag an F. Bennett, Chess Editor. The „Sports Referee“, Brisbane, Queensland, Australien.

27. internationales Zweizügerturnier des „Brisbane Courier“ 1931: läuft bis 30. Sept. 1931. Bewerbungen ebenfalls an F. Bennett, Chess Editor „Brisbane Courier“, Brisbane, Queensland, Australien, mit Vermerk: „Problem Tourney“.

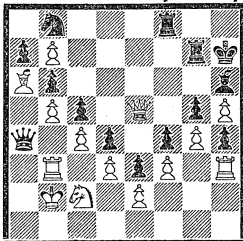
Weihnachts- und Neujahrswünsche

I. R. W. Borders-Durban II. Dr. O. T. Bláthy-Budapest III. P. H. Törngren-Stockholm



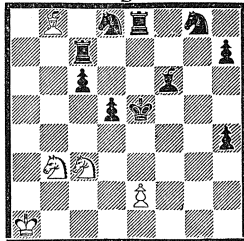
8+6=14

Selbstmatt in 5 Zügen



14+14=28

Weiß zieht und gewinnt



Längstzüger! 5+10=15

Selbstmatt in 7 Zügen

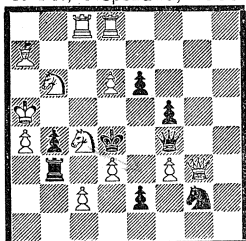
Mit Nr. II entbieten Dr. Bláthy und Frau Gemahlin den Schachfreunden ihre Festgrüße und zugleich auf besonderem Kärtlein der „Problemisten-Zirkel“ von Budapest mit 22 Unterschriften. — Nr. III, geschmückt mit einem sinnigen Gedicht, soll ein „vorläufiger“ Abschiedsgruß des Autors vom aktiven Problemistendasein sein, da er sich seiner beruflichen Tätigkeit (Psychotherapie) intensiver widmen muß. Wir hoffen aber alle, daß er seiner Götfin Caissa damit nicht jegliche Treue abschwören will; ab und zu möchte wohl auch später noch für sie ein Mußestündchen abfallen.

Turnierentscheidungen

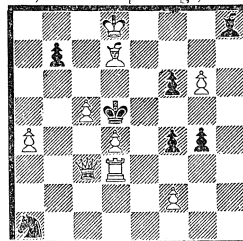
Informal-Zweizügerturnier der „Népszava“. 1930: 46 Bewerbungen. Preise: 1. E. J. Umnoff-Rostoff = Nr. 1371, 2. J. Olasz-Budapest (Ka6,Db2,Ta5,d3,Lf2,g4,Se5,e6,Be4,f3 — Kd6,Id1,h6,Lb5,c7,Sb5,Bd4,e7), 3. S. Leites u. Loschinsky u. Umnoff-Rostoff (Ka2,Dg4,Tc8,h2,La3,b7,Sb1,g2 — Kc2,Df2,Tc4,Ld2,Bd3,d5), 4. u. 5. get. G. Kiszela-Budapest (Kf1,Da5,Tf3,Lb3,b8,Se5,g3,Bd2,e2 — Kd4,Da8,Td8,f6,Lc8,f8,Sb7,Bb4,b6,d5,e3,e4,f5) und J. Katkó-Békésgyula (Kg5,Db2,Ta5,a6,La2,f8,Se5,f6,Bf7,g6 — Ke6,Da8,Tb3,Lb6,e8,Sa1,Bc7,d7,g3); ehr. Erw.: 1. E. Goldschmidt, 2. G. Cristoffanini, 3. Z. Zilahi; Lob: J. Katkó (2). Richter: S. Boros u. G. Tóth-Budapest.

Monatsturniere der „Neuen Leipziger Zeitung“, April 1930: Preise: 1. Dr. E. Palakoska-Prag = Nr. 1372, 2. O. Nemo-Wien (Kc8,Lc4,Sa6,Bb2,c2,d3,e6 — Ka4,Sb1,c1,Ba5,e7,3+); ehr. Erw.: 1. O. Rauch, 2. A. R. Lebedeff, 3. A. Kubbel.

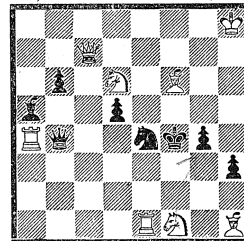
1371. E. J. Umnoff-Rostoff 1372. Dr. E. Palkoska-Prag 1373. A. P. Gulajeff-Moskau
1. Pr., Népszawa, 1930 1. Pr., Neue Leipz. Ztg., IV. 1930 1. Pr., Italia Scacchistica, 1930/I



2+ 12+8=20



3+ 9+7=16



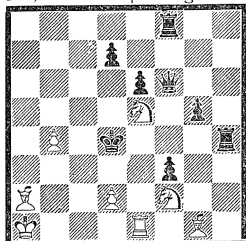
2+ 8+8=16

Informalturnier der „L'Italia Scacchistica“, 1930/I (Zweizüger): Preise: 1. A. P. Gulajeff-Moskau = Nr. 1373, 2. G. P. Golubeff (Ka5,De8,Ta5,f4,Lb8,d5,Sb5,h5,Bc4,f5,7 — Ke5,De7,Lh4,Sb7,e4,Bc3,d4,d6), 3. L. A. Issaef-Moskau (Kf1,Db1,Td7,La2,h8,Sd3,d5 Bf3 — Kd4,Dg7,Lg3,Bb2,c3,c7,e6,g6); ehr. Erw.: 1. C. Mansfield, 2. O. Stocchi, 3. G. J. Nietvelt; Lob: Hertmann (2), Brogi, Rovere, Somma, Pasella, Larsen und Tuxen. Richter: A. Mari-Ferrara.

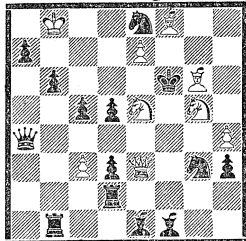
Monatsturnier der „Neuen Leipziger Zeitung“, Mai 1930: Preise: 1. Fr. Palas-Hamburg = Nr. 1374, 2. get. K. Laue-Halle (Ka1,Da3,Tb4,h7,Le4,Sg3,Bc3,c5,d2,g7,h2, — Kf

2, Tf6, Lf7, Bc7, e7. 4♣) und A. Kubbel-Leningrad (Kg2, Df4, Sd4, Ba4, a5, b3, b5, f7, h5 — Kd5, Tf8, Sa3, Bc7, d6, g6. 3♣); ehr. Erw.: 1. C. Seneca, 2. O. Nemo.

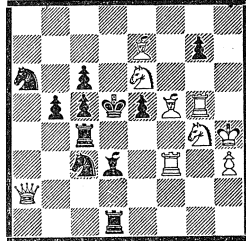
1374. Fr. Palaß-Hamburg 1375. L. B. Salkind-Moskau 1376. K.A. Larsen-Kopenhagen
1. Pr., Neue Leipz. Ztg. V.1930 1. und 2. Pr. gef. Wjestnik fisitscheskoi Kulturij, 1930



4♣ 8+8=16



3♣ 9+14=23



3♣ 9+11=20

Internationales Dreizügerturnier der „Wjestnik fisitscheskoi Kulturij“ (Zeitschrift für physikalische Kultur), Charkow, 1930: Preise: 1. u. 2. gef. L. B. Salkind-Moskau = 1375 und K. A. K. Larsen-Kopenhagen = Nr. 1376, 3. N. P. Worobjeff-Leningrad; 4. L. J. Loschinsky und E. J. Umnoff-Rostoff, (Kh4, Dg5, Tf4, Sc3, e7, Ba4, e5, g4 — Kc5, Lb8, Sd7, Bb6), 5. A. P. Gulajeff-Moskau; ehr. Erw.: 1. u. 3. P. E. Neunywako. 2. W. Bron u. P. E. Neunywako. Richter: K. A. L. Kubbel-Leningrad.

Der Komponisten-Wettkampf Rostoff/Don gegen Moskau

Im Folgenden können die Ergebnisse des Problemisten-Wettkampfes vorgelegt werden; da den Aufgaben vielleicht eine theoretische Bedeutung zukommen könnte, sollen sie alle nebst dem geforderten Thema-Gehalt veröffentlicht werden. Moskau gewann mit 7:2 Punkten.

1. Brett: Thema: „Task mit mindestens 6 strategischen Motiven in einer Variante“. Nr. 1 und 2. Sieger: Moskau.

2. Brett: Thema: „Block mit einer beliebigen der neuesten Ideen in der tatsächlichen Lösung (Ellermann Entfesselung, Goethart, Howard, Schór, Schiffmann, Anti-Goethart usw.)“. Nr. 3 und 4. Sieger: Moskau.

3. Brett: Thema: „Zusammenstellung eines weißen und schwarzen Pickannny“. Nr. 5 und 6. Sieger: Moskau. (In Nr. 6 ist das Thema in folgenden Verführungen durchgeführt: I. 1.Be4, Bg6. II. 1.Be3, Bg5. III. 1.Be:f3, Bg:h6. IV. 1.Be:d5, Bg:f6).

4. Brett: Thema: „In einer Aufgabe mit 2 Drohungen ist in mindestens zwei Varianten die Schiffmann- und die Nietvelfverteidigung gleichzeitig durchzuführen“. Nr. 7 und 8. Sieger: Rostoff/Don.

5. Brett: Thema: „Ausschließung weißer Figuren mittels Halbfesselung“. Nr. 9 und 10. Sieger: Moskau.

6. Brett: Thema: „Weißer Grimshaw mit Halbfesselung (Barulinsche weiße Kombination“.) Nr. 11. (G. L. Baeff-Rostoff lieferte keine Aufgabe ab). Sieger: Moskau.

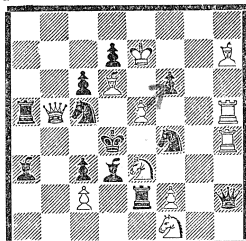
7. Brett: Thema: „Block-Meredith mit Veränderung weißer Bauernumwandlung“. Nr. 12 und 13. Sieger: Moskau.

8. Brett: Thema: „Antikritische Züge schwarzer Figuren mit strategischen Momenten (mindestens 2 thematische Varianten)“. Nr. 14 und 15. Sieger: Moskau.

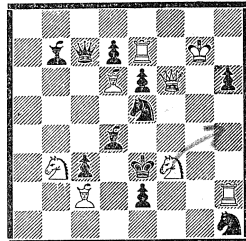
9. Brett: Thema: „Zusammenstellung der Barulinschen Verteidigung mit dem sogenannten Sowoff-Thema in mindestens 2 Varianten.“ Nr. 16 und 17. Sieger: Rostoff/Don.

Außer diesen Wettkampf bestritten die eingereichten Probleme zugleich ein besonderes Turnier! Das Ergebnis lautet:

Preise: 1. M. J. Adabascheff und E. J. Umnoff-Rostoff mit Nr. 17, 2. M. J. Adabascheff-Rostoff mit Nr. 10, 3. J. P. Golubjef und M. M. Barulin-Moskau mit Nr. 14, 4. M. M. Barulin-Moskau mit Nr. 3, 5. A. P. Gulajeff-Moskau mit Nr. 5, Spezialpreis: L. A. Jssaeff-Moskau mit Nr. 1; ehr. Erw.: 1. E. J. Umnoff (2), 2. W. J. Pimenoff (4), 3. L. Gugel u. Jssaeff (12), spez. Erw. L. J. Loschinsky (6). Richter für Wettkampf u. Turnier: L. J. Kubbel-Leningrad.

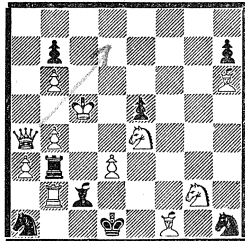


2♣ 11+12=23



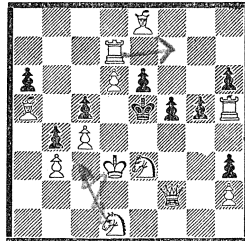
2♣ 8+11=19

3. M. M. Barulin-Moskau



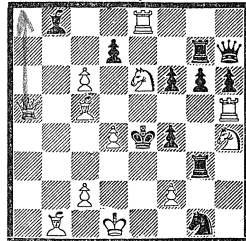
2♙ 11+8=19

4. S.J.Pimenoff-Rostoff/Don



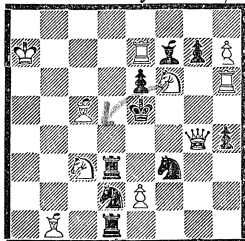
2♙ 12+9=21

5. A. P. Gulajeff-Moskau



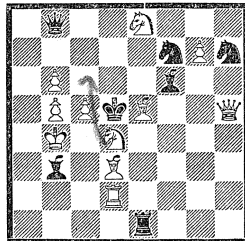
2♙ 12+11=23

6. L. J. Loschinsky-Rofkoff/Don



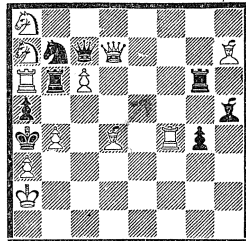
2♙ 10+9=19

7. P. S. Mussuri-Moskau



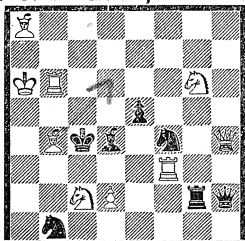
2♙ 11+7=18

8. W. J. Pimenoff-Rofkoff/Don



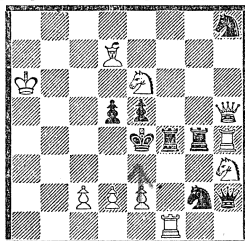
2♙ 11+8=19

9. J. P. Golubjef-Moskau



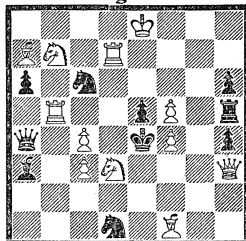
2♙ 9+7=16

10. M. J. Adabascheff-Rofkoff/Don



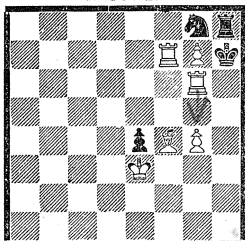
2♙ 10+8=18

11. L. Gugel-Moskau



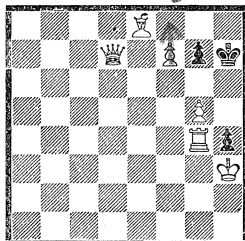
2♙ 12+10=22

12. L. Jssaeff u. L. Gugel-Moskau



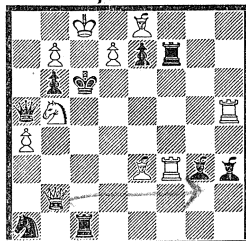
2♙ 6+4=10

13. W. u. S. Pimenoff-Rofkoff/Don

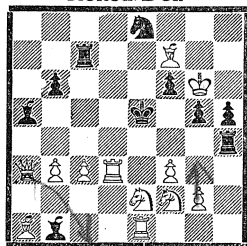


2♙ 6+3=9

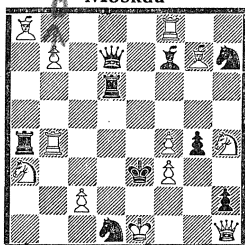
14. M. M. Barulin u. J. P. Golubjef-Moskau



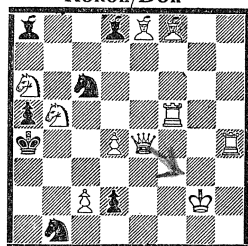
2♙ 10+9=19



2± 12+10=22



2± 12+9=21



2± 10+7=17

Allerlei

Das Foschini-Thema: (L'Italia Scacchistica, 1. Aug. 1930 u. 1. Dez. 1930). Dr. E. Foschini-Ferrara glaubt mit folgender Idee ein neues Zweizüger-Thema zur Darstellung gebracht zu haben: „Der schw. König hat 2 Fluchtfelder, betrifft er eines von diesen, so gerät eine von 2 schw. Figuren, die eine w. Abzugsbatterie kontrollieren, in Fesselung, so daß Weiß ein Abzugsmatt geben kann, indem er den nicht gefesselten Offizier verstellt“. Folgende Fassungen des Themas sind mir bisher bekannt geworden: E. Foschini (Tidschr. v. d. Nederl. Schbd., VIII., 1929: Kh7,Db3,Tf1,g8,Lc2,f2,Sc5,d6,Bh4 — Kf6,Da2,Tc4,d3,Bc7,d7,e5. 2±: 1. Sc8!) und E. Foschini (Swiat Szachowy, 1929: Ka3,Dd8,Ta4,e1,Sd5,f4,Bc5,c7,d2,g3—Ke5,De2,Th7,Ld7,h4,Bb7,f3,f5,f6. 2±: 1. Sb4!) und G. Cristoffanini (Tidschr. v. d. Nederl. Schbd. IV., 1930: Kd1,Dg7,Ta8,c1,Ld5,f2,Se3,Ba4,b5,e2,e4 — Kb6,Df7,Sh8,c2,Ba5,b4. 2±: 1.Ta7!) und G. Cristoffanini („64“, Juni 1930: Ka8,Dh6,Td3,h4,La7,f1,Sb4,e7,Bd5 — Kb5,Te6,Lg4,Ba3,a4,a5. 2±: 1.Sa6!) und L. Gugel (Swiat Szachowy, X., 1930: Kg5,Da3,Tc7,f1,Le2,h2,Sb7,Bc3,d7,g6,g7 — Ke6,Tb4,g3,Sg8,Bd5,g4. 2±: 1.Te1!). Hierzu schreibt Dr. E. Foschini ein Thematurnier aus.

Zum Babson-Task: (vergl. S. 505): Die letzte Gestaltung von W. Krämer ist leider, wie Alain C. White schreibt, dadurch inkorrekt, daß nach 1.—Bg:f1L auch 2.Lg:2!! geht. Hoffentlich gelingt dem Autor eine hinreichende Verbesserung.

Hilfsmattsammlung mit Bauernumwandlungen: A. Kniest, Bottrop i. W., Sarterfr. 1, bittet jeden Komponisten, ihm seine einschlägigen Stücke zu übersenden, besonders P. H. Törngren um einen Abdruck seiner Publikation im „L'Echiquier“ März 1930!

Logik und Zweckreinheit: H. Kahl gibt an, daß die abgedruckte Aufgabe von G. Ernst, Ranneforth's Schachkalender 1920: Kg1,Tb6,Ld8,g8,Sh6,Be5,f6 — Kh8,Lh1,Bf6,g5. 4±: 1.Tb7 etc. sich auch mit 1.Le71,Bg2!!;2.Sf7+;K:g8;3.Sg5,Kh8;4.Tb8± erledigen läßt.

Zur Häufung des weißen Springeropfers: (vergl. S. 522 ff) J.R. Neukomm-Budapest schreibt zu Nr. VI (Mosely), daß hier nur 5 Selbstblockaden existieren, da 1.—T(B):e4;2.D:f5(e6)± keine seien; seine Nr. V aber zeigt 7 Selbstblockaden auf e4. Während bisher nur der locus b1 und b2 behandelt war, bringt N. Petrovic mit Nr. I eine Prägung zum locus b3 und gleich in achtfacher Steigerung (Lösung: 1.Se3+!)

Zur Geschichte des Nachtreifers: Die „Schweizerische Schachzeitung“ 1917 bringt einen mit „V.“ unterzeichneten und wohl von Dr. E. Voellmy stammenden Artikel „Die Gangart der Schachsteine in ihrer Entwicklung“. Hier wird S. 163 der Springer zur Linienfigur, dem „neuen Springer“, dem heutigen Nachtreifer erweitert. Auf mehr als 3 Seiten werden die Eigentümlichkeiten dieser Figur besprochen. (W. Karsch).

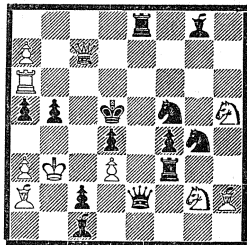
Zum Thema der Nr. 995: (vergl. S. 453) worin im Hilfsmatt 2 w. Türme weggeschlagen werden sollten, bietet Dr. J. Niemann-Frankfurt mit Nr. II ein hoffentlich korrektes Beispiel, das anscheinend bisher fehlt, (Lösung: 1.K:b4;Se7;2.K:a5,Sc6+).

Der „en-passant-Schlag“ im Zweizüger: (vergl. 493 ff) Hierzu sendet Dr. M. Niemeijer-Wassenaar zwei weitere Beispiele, Nr. III und IV, die dem Autor willkommen sein werden, wenn auch Nr. IV seine Nr. XVI auf S. 496 wohl vorwegnimmt (Lösungen: 1.Bc4 u. 1.Bc4) vergl. auch Nr. VII!

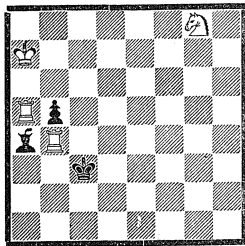
Häufung des weißen Damenopfers: (vergl. S. 490 u. 523) zur 6fachen Darstellung von Mosely und 7fachen von Arguelles weist N. Petrovic-Zagreb auf folgende achtfache Häufung hin: F. Baird, 1905 ((prod. in „Les Tours de Force“, Nr. 182): Ka1,Dh1,Ta5,

I. Nenad Petrovic-Zagreb

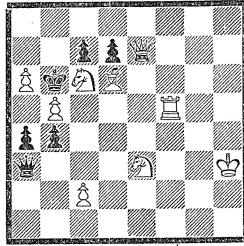
Urdruck



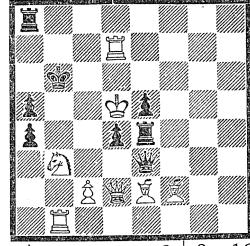
2± 10+13=23



h2+ 4+3=7



2+ 9+6=15



2+ 8+8=16

c8, La8, b8, Sc1, e1, Bf2, g4 — Kd4, Dh7, Te2, e5, Lc2, Sg3, g5, Bb4, d5, e4. 2+: 1.D:e4†!

Problemwettbewerb: zwischen Rud. Büchner und W. Hagemann über 3 Themen (1. W. Batterie mit zweifachem Abzug, 2. W. Selbstfesselung mit zweimaliger Entfesselung durch Schwarz, 3. Läufer-Valve) wurde von Büchner mit $5\frac{1}{2}$: 2 $\frac{1}{2}$ Punkten gewonnen (Arb. Schachztg. Sept. 1930).

Zur Häufung der „Niefvelt-Parade“: (vergl. S. 483) während die Nr. 1042 von Cofmann 4 Niefvelt-Paraden im Zweizüger zeigt, bietet S. S. Lewmann-Moskau mit seinem 5. Pr. „Prawda Wostoka“, 1928: Ka3, Da5, Tb4, h6, Lc8, d8, Se3, f5, Bd2, d3, d5, f2 — Ke5, Dg2, Tb8, d6, Lc6, Se7, f4, Bb7, e2, e6. 2+: 1. Ta4! schon 5 Abspiele mit dieser Parade. N. Petrovic steigert nun die Zahl der Paraden auf 6 in nebenstehendem Task, Nr. V, der allerdings den weißen König im Schach zeigt. Geht's auch ohnedem? (Lösung: 1.B:d8D).

„Evening Standard“ Story Contest: (vergl. S. 490): von H. O. Bernard veranstaltet, gewann F. Vincent-Brixton mit seiner Kriminalgeschichte „Warm Work“, einen Preis errang Ruth Lindsay-London; Vera Mendik und Olga Mendik erhielten ehrende Erwähnungen.

Schwalben-Widmung: Die nebenstehende Aufgabe Nr. VI ist als 1185 des „Hamburgischen Correspondenten“, 5. 10. 30, D., „Schwalben“ gewidmet und zugleich ein großartiges Problem mit Vorplanstafelung: 1.Dd7?, La2!, 1.Dd8?, Tbc4!, 2.Dd7, Tc6! also 1.Dd2!, Tc2; 2.Dd8, Tbc4; 3.Dd7, Tc6; 4.Dd4+. 2.—, Tc6; 3.Db8†, Td6; 4.Dh8+. — Im Namen aller „Schwalben“ spreche ich F. Fränkel unsern herzlichsten Dank aus!

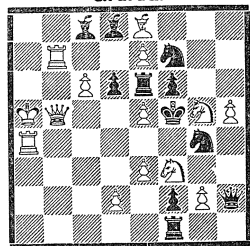
Problematische Essays: In Heft 19 von „De Problemist“ setzt F. W. Nanning seine Artikelreihe über „Taskprobleme“ mit Abschnitt 9 fort und behandelt den weißen Läufer mit 3 Beispielen und den schwarzen Läufer mit gleichfalls 3 Diagrammen. — Im Sept.-Okt.-Heft des „L'Echiquier“ findet sich eine Arbeit von H. Weenink-Amsterdam über den „Blocus complet“ mit 9 Beispielen. — Im Novemberheft der gleichen Zeitschrift steht die 9. Fortsetzung über „Studien zur Repromotion“ von P. H. Törn-gren-Stockholm, die 39 Beispiele aus verschiedenen Märchenschachgebieten bringt. — Im Okt.-heft der „Dt. Arbeiter-Schachzeitung“ beschließt W. Hagemann-Braunschweig seine Artikelreihe über den „Direkten weißen Treffpunkt“ mit 8 Diagrammen. — Im Okt.-heft des „Ceskoslovensky Sach“ beginnt Fr. Dedrle-Brünn eine Arbeit über „Endspielsstudien K+T+B gegen K+T“ mit 16 Beispielen. — Im Oktoberheft der „Tijsdriift van den Nederlandschen Schaakbond“ veröffentlicht Dr. M. Niemeijer-Wassenaar auf Grund seiner umfassenden Sammlung niederländischer Problemkompositionen seinen 3. Artikel über „Niederländische Problemkomponisten früherer Zeiten“ und behandelt das Schaffen von Elias Stein (1748-1812) mit 7 Beispielen. — Im Sep.- u. Okt.heft der „Revista Romana de Sah“ bringt R. Cofmann eine Besprechung des „Römischen Thema“ mit 23 Diagrammen.

Problemwettkampf „Dresden—Dilaram“: (Thema „Goethart“). Diesen gewann „Dilaram“ mit 32:23 Punkten (Richter: G. Lešin).

Die Nr. 1106 d von Petrovic erscheint mir weniger bekannt; bliebe sie korrekt, (auf 4.—, K:e3 folgt 5.De1+ usw.) so wäre eine elegante Lösung glücklich gefunden.

V. Nenad Petrovic-Zagreb

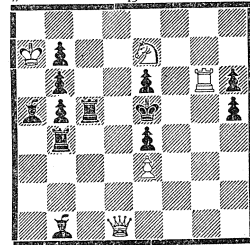
Urdruck



2+ 14+11=25

VI. F. Fränkel-Straßburg

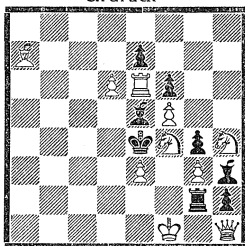
D., „Schwalben“ gw., HC „5.10.30



4+ 5+12=17

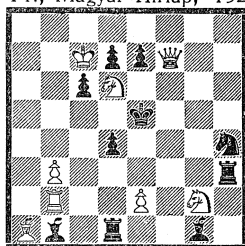
Zum „En-paissant-Schlag im 1106 d. N. Petrovic-Zagreb Zweizüger“: wird von einem Löser der „Baseler Nachrichten“ noch auf nebenstehende Nr. VII von S. Hertmann hingewiesen.

Arbeiter - Löser - Wettkampf Deutschland gegen Österreich: Problemfreunde, welche teilnehmen wollen (12 Zweier und 12 Dreier), mögen ihre Adresse an F. Meisl, Wien IV, Wiedner Hauptstr. 51/7, Österreich bekannt geben.



6♙ 10+8=18

VII. S. Hertmann
1. Pr., Magyar Hirlap, 1927



2♙ 8+10=18

Angebot: Eine „Festschrift des A. S. C. M.“, 1911 bietet Prof. Dr. H. Rohr, Breslau 13, Viktoriastr. 58 zum Verkauf; Interessenten möchten sich direkt an ihn wenden.

Weihnachtslösungsturnier des „Darmstädter Tagblatt“, 1930: Folgende 2 Probleme sind zu lösen: Nr. 567. Dr. Ado Kraemer-Detmold: Ka4,Db2,Sc7,d5,Ba3,b5,c4,e2,f4 — Kd6,Th8,Lc8,g7,Ba5,b6,b7,c5,d7,f5,f6,f7. 4♙ und Nr. 568. T. R. Dawson-London: Kh6,Td6,Lb6,Sc2,c5,Ba2 — Kb5,Tb3,b4,Le1,f1,Sh7,Bf5,g5. 5♙ als Schachbieten-Zickzack, d. h. Weiß schlägt nie, gibt auch nie Schach (Schachmatt ausgenommen); Schwarz muß stets Schach bieten, zieht aber nur, wenn es Schach geben kann. 7 Buchpreise. Einsendungen mit Aufschrift „Schach-Lösungswettbewerb“ an die Schriftleitung des „Darmstädter Tagblatt“ müssen bis spätestens am 19. 1. 31 (Abgangspoststempel!) abgesandt werden.

Literatur

Valves and Bi-Valves von Alain C. White und G. Hume. Stroud, Office of the „Chess Amateur“, 1930. Ganzleinen. 176 Seiten. — Abermals überraschte der amerikanische Schachmäzen alle seine Problemfreunde mit einem prächtigen Buch im wohlbekannten roten Röcklein! Gerade an diesem Weihnachtsfeste, wo wirtschaftliche Not keine großen Festgaben gestattete, wird White's Christgeschenk mit doppelter Freude und Dankbarkeit aufgenommen sein. Im Namen aller bedachten „Schwalben“ sage ich dem gütigen Spender unseren herzlichsten Dank! — Wie immer hat White auch diesmal wieder ein Problemgebiet herausgegriffen, wo noch viel Schönes und Neues, nicht nur im Zweizüger sondern besonders im Drei- und Vierzüger, geschaffen werden kann. 128 Probleme, darunter 4 Urdrucke von White und Hume, geben ein plastisches Bild von dem bisher Geleisteten (24 Aufgaben entstammen dem Valve-Turnier des „Chess Amateur“, 1928 und 3 Aufgaben dem noch laufenden Valve-Turnier für Drei- und Vierzüger in „Sadatschi i Efjudy“, 1930). „Valve“ heißt „Klappe“, „Türflügel“; das Thema behandelt das Öffnen und Schließen von Wirkungslinien einer schw. Figur durch Schwarz; wird dagegen durch einen schw. Zug die Wirkungslinie einer schw. Figur geöffnet und die einer zweiten schw. Figur gesperrt, so spricht man von einem „Bi-Valve“. (vergl. auch Heft 17, S. 218/19, Mai 1929). Daß dies Buch in die Hand jedes vorwärtsstrebenden Komponisten gehört, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Der Preis dürfte etwa 6,50 RM betragen.

Internationale Galerie moderner Problem-Komponisten: Verschiedene Gemüter waren schon besorgt, diese prächtige Sammlung wäre einschlafen; gottlob aber war die lange Pause nur durch schwere Erkrankung des Herausgebers bedingt gewesen! Möge nun auch hier zutreffen, was man allgemein zu sagen pflegt: Wer fälschlich tot gesagt wird, lebt lange! Wir wünschen dies der idealen und mühevollen Arbeit Schaffers von Herzen! Das jetzt vorliegende 10. Heft bringt zuerst einen berühmten Dreizüger von Fr. af Geiersstam zum Gedächtnis, dann je Bild und 4 Diagramme von Dr. Birgfeld, Trilling, Dr. v. d. Berg, Cristoffanini, Dr. A. Meurs und R. Wastl; zum Schluß 4 Turnieraufgaben zum Lösen. Der Preis pro Heft beträgt 0,60 RM, pro Halbjahr 3,50 RM. Jeder unterstütze dies schöne Werk, jeder zahle vor allem seine Rückstände! (NB: bei der Lösung zu meiner 220 ist ein kleiner Druckfehler unterlaufen, es muß heißen: 3.Th5! nicht Tb5).

La Mathématique des Jeux: (Récréations Mathématiques) von M. Kraitchik-Brüssel. Oktavband, 576 Seiten, geh. 30 Belgas, geb. 42 Belgas. — Der Inhalt ist in 3 Gruppen geteilt: 1. Jeux de calcul (Bataille des nombres, carrés magiques, jeux de hasard etc.); 2. Jeux de position (Jeu d'échecs, échecs féériques, jeu des Dames, le Go, le Laska, le tricolor, le domino, le solitaire, la marelle etc.); 3. Jeux de permutation (Le taquin, le Hama, les tours de cartes etc.). Wer sich für diese Spiele interessiert, wird keinen besseren Leitfaden in so übersichtlicher Fassung finden. Der Verfasser ist als mathematischer Mitarbeiter des L'Échiquier weltbekannt. — Bestellungen werden durch W. Usath, Gelsenkirchen, Im Gartenbruch 18, erbeten.

Hedewig's Mitteilungen über Schachliteratur Nr. 33: (Nov. 1930) sind erschienen; sie erhalten Anzeigen zu vielen schönen Problemwerken. Man lasse ihn sich kommen. Verlag Hedewig's Nachfolger, Leipzig, Perthesstr. 10.

Nómina de Aperturas Ajedrez von J. B. Sánchez Pérez, Madrid, Luchana 6, Spanien. — Auf ca. 100 Seiten werden übersichtlich die 235 (!) existierenden Eröffnungen gebracht. Ein Namen-Index erleichtert das Auffinden jeder Eröffnung. Das Büchlein ist für jeden völlig verständlich, man braucht kein Spanisch dazu. Der Preis beträgt 3 Pesetas. Interessenten werden an den Herausgeber verwiesen.

Briefwechsel mit allen

An Alle: Heft 36 erschien verspätet, da für 112 (!) Diagramme nicht genügend Typen vorhanden waren und erst ein Teil des Satzes gedruckt und wieder abgelegt werden mußte! Der reiche Inhalt wird wohl alle für die Verzögerung entschädigt haben! Noch keine Zahlungen für die „Sammlungen“ leisten, sondern erst auf Aufforderung! —

(Dr.FK) Chemnitz: Sie teilen mit, daß zu Ihrer Nr. 106 der „Schwalbe“, wie Sie erst jetzt erfahren, eine Umarbeitung in „Sadatschi i Etjudi“, Nov. 1928 als Nr. 68 erschienen ist: Ka1,Db3,Nc4,Bb2 — Kc1,Gf4,Bb4. s5± 1.Dd3,Bb4;2.Nd6,Gc7;3.Nf7,Gg7;4.Dd4†,Kc2;5.Ne5,G:d4±. — (Dr.S.) Bitterfeld: Das s4± soll noch erscheinen. — (Dr.EP) Hamburg: Aufgaben, die nicht gekocht oder als ungeeignet bezeichnet sind, sollen noch erscheinen. — (MS) Wien: 7± ist eingetroffen. — (WM) Kiel: Auf die Aufgabe von Falco (schw.-w. Umwandlung 4fach), vergl. „Ess. Anz.“, 26.10.30, habe ich im „Chemn. Tageblatt“ längst damals während des Babson-Wettbewerbes hingewiesen! (Dr.Bd). — (OW) Sternhof: Da Sie bei 1188 sämtliche Abzüge des Sc4 als Schlüssel angeben und die schwarze Verteidigung (Lh1!) nicht gesehen haben, kann die Lösung nicht gewertet werden. Sonst wäre die bequemste und sicherste Lösungsmethode, recht viele 1. Züge anzugeben, unter denen sich der richtige Schlüssel zufällig finden mag. Ähnlich liegt es bei 1190. Sie geben 1.Sg7 richtig an, setzen aber nach T:g7 mit 2.D:g7 verkehrt fort (FP). — (HK) Sandesneben: Die 2h± Nr.27a und b kommen nicht für Abdruck in Frage, da sie beide unlösbar sind (Dr.Bd,FS und FP). — W. Krämer weist zu Olász Häufungsproblem, zitiert auf S. 522 auf seine Nr. 904 der „Schwalbe“ hin, die fast genau das Spiegelbild hierzu ist! — (KWK) Halle: Sie geben an, daß Dawsons Preisträger im 12. Märchenschachturnier der „B.C.P.S.“, 1930 (vergl. S. 488 oben) an 1. Sg4,Sc3†; 2.Kc6,Sd5! scheitert. Stimmt das? — (Dr.WH) Karlsbad: Sie halten folgende Stücke für Vorgänger zu Nr. 1215 (Keirans): Kd7,Lb3,g5,Bf7—Kg7. 1. Bf8S! (Autor?, Quelle?) und L. Mahda, Wien. Sztg. 1924 Nr. 224: Kh4,Ld6,Sc7,g4,Bf5 — Kg7,Bh7.1.Sh6! —

Herzl. Dank für Probleme an: (MO) Braunschweig, (HEjun) Freiburg i. B., (JM) Herborn, (Dr.JM) Wien, (ON) Wien, (LC) Mailand, (OC) Jasy, (SL) Lwow, (VL) Koprivnik (Jugoslawien), (Dr.AK) Detmold, (RS) Berlin, (MS) Wien, (WK) Essen, (SSL) Moskau, (AD) Abastuman (Turnier), (WH) Wunstorf, (Dr.AM) Medan (Sumatra), (HG) Darmstadt, (Dr.HB) Dessau, (LF) Lüttich (Turnier), (TB) Jeriki (Turnier), (FWN) Middelharnis, (OB) Mannheim, (Dr.AK) Detmold, (Dr.EjvdB) Apeldoorn, (FP) Hamburg, (PK) Rostock, (GT) Zeilemis, (FP) Hamburg, (Dr.AC) Genua. — für Artikel an: (Dr.KF) Bomliß, (AT) Essen, (Dr.EjvdB) Apeldoorn, (WH) Wunstorf, (Dr.AK) Detmold, (JT) Budapest.

Zu den Problemlösungen: (ACS) Wilkawischkis: 2±: 1.—,T:e5!;2.? unlösbar. — (JM) Herborn: 487: 1.Kc6,2.Kd7 etc. auch 1.Kb7 usw. 490: 1.Sc3,~,2.Lb2±. — (HB) Wien: 1238v: 1.Dd1,L:d2;2.L:h6†,Lf4;3.S:f4†,T:d1±.

NB: Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benutzen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notifizierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückschein, nicht vergessen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 36 erschien am 10. Dezember 1930.

Abgeschlossen den 4. 12. 30.

Prost Neujahr wünscht allen

Dr. Ed. Birgfeld.

Jeder Schachspieler sollte sofort

L'ECHQUIER

bestellen, die jetzt im 6.
Jahrgang erscheinende —

Internationale Schachzeitung

Eine der feinsten Schach-
zeitungen aller Zeiten. Bringt
die Ergebnisse aller Turniere
aus allen Ländern und eine
vorzügl. Auswahl gut glos-
sierter Partien sowie einen
reichhaltigen Aufgabenteil.

Preis (frei Haus): Einzelnummer 1,40

Jahrgang (12 Hefte): 15,— *RM*

Reihe I, 1925-1928, in einem Band
gebunden: Stoffeinband: 58,40 *RM*

Halbf Franz: 67,15 *RM*.

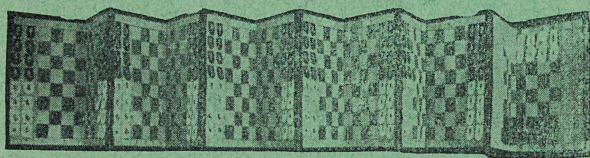
Bestellungen an: Msr. E. Lancel
Avenue Molière 280 Bruxelles,
Belgien.

Die Schweizerische Schachzeitung

Monatsschrift des Schweizerischen
Schachvereins, bringt Probleme,
Partien, Aufsätze, Nachrichten.

Abonnementspreis: Schweiz Fr. 8.-
Ausland Fr. 8,50. Bestellungen
an Prof. M. Nicolet, Montriant 2,
Neuchâtel, Schweiz.

Postcheckkonto IV. 741.



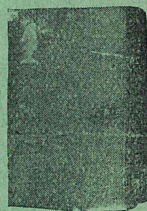
Praktisch !

Bequem !

Billig !

Taschenschachspiel „Leporello“

Enthaltend 6 Schachspiele. Bedeutende Verbesserung
gegenüber dem bekannten Ein-Taschenschach.



Unentbehrlich für jeden Fernschachspieler, Problemkomponisten und Theoretiker.
Kein Wiederaufstellen abgebrochener Korrespondenzpartien erforderlich !

Elegant, echt farbig Leder 9×13 cm mit Tasche und Celluliodplättchen mit Golddruck.

Preis pro Stück 15.— *RM* inkl. Porto bei Voreinsendung, sonst 0,75 *RM* Nach-
nahme mehr.

Neu aufgenommen „Leporello“ mit 5 Spielen à 10.— *RM*.

Alleinvertrieb: **Offo Frank, Berlin-Lichterfelde W.**
Steinäcker Straße 1

Kauf von der „Schwalbe“!

Lieferung porto- und spesenfrei

- 1) **Gelegenheitskauf:** Sämtliche erschienenen Hefte der ersten Folge der „Schwalbe“ u. des „Funkschach.“ Preise:

„Schwalbe“	1924/25	Heft 1—8	statt RM. 3,30	nur RM. 2,—
„Funkschach“	1925	Heft 1—17	statt RM. 5,80	nur RM. 4,35
„Funkschach“	1926	Heft 1—52	statt RM. 12,35	nur RM. 9,25
„Funkschach“	1927	Heft 1—13 und Ergänzungsheft	statt RM. 3,25	nur RM. 2,45

Alles zusammen statt RM. 24,70 nur RM. 17,—

Einzelhefte Stück RM. 0,50

- 2) **Jahrgänge 1928 und 1929 der „Schwalbe“** je RM. 10,—.

Der Inhalt der vorstehend unter 1) und 2) aufgeführten Hefte muß jedem Aufgabenfreund geläufig sein. Auch empfiehlt es sich, schon jetzt auf die Vollständigkeit der Zeitschrift zu halten, da späterhin die älteren Jahrgänge schwer zu beschaffen sein werden.

- 3) **Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben**, Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden RM. 18,—, geheftet RM. 15,—. Nicht teurer als bei jedem Buchhändler! Aber der Verdienst fließt in die Schwalbenkasse und wird zum Ausbau der „Schwalbe“ Verwendung finden!

- 4) **American Chess Nuts** (1868) zum Preise von 16,80 *RM.*

- 5) **Das Cookbuch.** Im Jahre 1927 hat Dr. H. Keidanz das Buch „The Chess Compositions of E. B. Cook of Hoboken“ veröffentlicht.

Preis des Cookbuches:	broschiert	12,60 <i>RM.</i>
	gebunden	14,60 <i>RM.</i>

Obige Schriften sind **unentbehrlich für jeden Problemschächer.**

Bestellungen an W. Usath, Gelsenkirchen, Im Gartenbruch 18

Postscheckkonto Essen 21367

Teilzahlungen (mindestens 3,— *RM.* monatlich) **gestattet.**

Alle Lieferungen portofrei.